

16. Juli 2007

Warum es im Kanton Zürich zwei Veloinitiativen braucht

Die Pro Velo Kanton Zürich hat im Juni zwei Initiativen zur Förderung des Veloverkehrs lanciert. Die Initiative für mehr Veloverkehr verlangt die Formulierung eines Veloförderungsgesetzes, die Initiative für mehr Verkehrsausbildung erteilt den Auftrag für die Verkehrsausbildung an der Volksschule der Kantonspolizei und verlangt eine Ausweitung der Anzahl Lektionen. Heute Montag informierte die Pro Velo Kanton Zürich über die Hintergründe dieser Initiativen.

Wie Jacqueline Fehr, Pro Velo Schweiz-Präsidentin und Nationalrätin der SP, ausführte, hat unterdessen sogar der Bund das Potenzial des Veloverkehrs erkannt. So werden in den Agglomerationsprogrammen explizit Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr verlangt. Und auch die SBB fühlt sich erstmalig mitverantwortlich für Ihre velofahrende Kundschaft. Dass sich Veloförderung auszahlt, beweist das Beispiel Berlin: Während der Fussball-WM 06 wurde das Velofahren aktiv propagiert. Heute, gut ein Jahr später, fahren immer noch 15% mehr Personen Velo als vorher.

Warum es ein Veloförderungsgesetz braucht, erläuterte Daniel Leupi, Präsident der Pro Velo Kanton Zürich und Grüner Gemeinderat in Zürich: Der Kanton verliert zwar viele hehre Worte zur Förderung des Velos, zum Beispiel im Richtplan oder in der Gesamtverkehrskonzeption, wenn es aber um Taten geht, passiert nichts. So ist regelmässig die Kapazität für den motorisierten Individualverkehr das Mass aller Dinge und Grund für die Ablehnung von Velomassnahmen. Selbst wenn die Sicherheit der VelofahrerInnen gefährdet werde.

Ausserdem profitieren von mehr Veloverkehr alle: Gewerbe, die Gesundheit der VelofahrerInnen, Umwelt, die restlichen Strassenbenützer.

Dave Durner, Geschäftsführer der Pro Velo Kanton Zürich, erläuterte die momentane Situation der Verkehrsausbildung an der Volksschule. Infolge Sparsbemühungen wollte der Kanton sein Angebot vor drei Jahren komplett einstellen, in einer Notfallübung konnte im Polizeiorganisationsgesetz die Verantwortung für die Verkehrsinstruktion den Gemeinden übertragen werden. Das führt dazu, dass in einzelnen Gemeinden an der Verkehrsausbildung gespart wird, während andere ihr Angebot sogar noch ausbauen. Mit der Initiative wird die gesetzliche Grundlage geschaffen, dass die Verkehrsinstruktion im Kanton Zürich von der Kantonspolizei erteilt wird. Damit ist auch die Finanzierung geregelt: Die Kosten müssen vom Kanton übernommen werden.

Zusätzlich wird auch noch eine Aufstockung der Anzahl Lektionen verlangt und ein Minimum an Praxislektionen festgeschrieben.

Bisher wurden rund 1700 Unterschriften gesammelt, die Pro Velo Kanton Zürich ist zuversichtlich, die nötige Anzahl Unterschriften bereits im Herbst einreichen zu können.

Weitere Auskünfte:

Daniel Leupi, Präsident Pro Velo Kanton Zürich

Dave Durner, Geschäftsführer Pro Velo Kanton Zürich, 079 744 74 64